



14.07.2015

Niederschrift

über die Sondersitzung des Ortschaftsrats Schatthausen am 13.07.2015, öffentlich

Beginn: 17.00 Uhr
Ende: 17.40 Uhr

Sitzungsort: Feuerwehrhaus, Sitzungssaal

Vorsitzender: Fritz Sandritter, Ortsvorsteher

Schriftführung: Nadia Hobohm

Urkundspersonen:

Fritz, Edeltraut
Dortants, Barbara

Gäste:

Frau Hartmann, Kindergartenleiterin

Anwesende Mandatsträger/-innen:

Dortants, Barbara
Fritz, Edeltraut
Hoffmann, Lothar
Hoffmann, Rolf
Imbeck, Elfriede
Kleinjans, Michael
Oswald-Mosseemann, Christel
Philipp, Werner
Sandritter, Fritz
Schilles, Harry

Entschuldigte Mandatsträger/-innen:

./.

Anwesende Verwaltungsmitarbeiter/-innen:

Frau Röntgen, FB 4

Die Beschlussfähigkeit wurde vom Vorsitzenden zu Beginn der Sitzung festgestellt. Die Einladung und Übermittlung der Tagesordnung ist form- und fristgerecht erfolgt. Einladung, Tagesordnung und ggf. Vorlagen sind dieser Niederschrift als Anlage beigefügt

1 **Änderung der Betreuungsformen an der Kindertagesstätte Sternschnuppe in Schatthausen**

(Vorlage 100/2015 + Ergänzung und Vorlage 114/2015)

Ortsvorsteher Sandritter erläuterte nochmals kurz den Sachverhalt und teilte mit, dass im Ausschuss für Verwaltung, Kultur, Sport und Soziales (VKSS) festgelegt wurde die Angelegenheit auf Grund der erneuten Änderungen nochmals in den Ortschaftsrat zu geben und dann die Angelegenheit vom Gemeinderat in der letzten Sitzung vor der Sommerpause entscheiden zu lassen, da vor der Sommerpause keine VKSS-Sitzung mehr stattfindet.

Ortschaftsrat Philipp teilte mit, dass im VKSS gesagt wurde der Ortschaftsrat sei nochmal zu hören und die Entscheidung jedoch dem Gemeinderat obliege. Weiter äußerte er, dass die Tendenz im VKSS schon in Richtung des Vorschlages der Verwaltung ginge. Weiter kritisierte er, dass seiner Meinung nach das Thema seitens der Verwaltung und des Kindergartens bis zum Gemeinderat hochgezogen wurde und nun dem Ortschaftsrat hiermit nach 40 Jahren die Grenzen aufgezeigt werden, dies sei noch nie der Fall gewesen. Weiter habe sich an der Sachlage für ihn nichts geändert, außer dass die Abholzeiten nun doch etwas verändert wurden, und man durch die Veränderung nur den Kindergarteneltern die Mehrkosten auferlegen möchte. Weiter seien die Kosteneinsparungen im Personal derzeit nur eine fiktive Rechnung, da derzeit diese ja nicht eingespart werden können. Auch seitens einiger Eltern wurde an ihn herangetragen, dass es kein Verständnis für die Abschaffung der Regelgruppe gäbe. Deshalb stimme er vom Grundsatz her dem Antrag nicht zu.

Ortsvorsteher Sandritter merkte an, dass es aber bisher meistens so gewesen sei, dass sich das in Wiesloch entscheidende Gremium an dem Beschluss des Ortschaftsrates orientiere.

Ortschaftsrat Kleinjans äußerte für die Abschaffung der Regelgruppe zu sein, da er sehe, dass das gesamte Team dahinter stehe. Allerdings habe ihm die Diskussion im VKSS auch nicht gefallen und man habe es Ortschaftsrat Philipp und ihm zu verdanken, dass es heute überhaupt nochmals an den Ortschaftsrat herangetragen wurde. Einige Mitglieder im VKSS haben deutlich gemacht, dass im Ortschaftsrat lediglich eine Anhörung erforderlich sei, nicht der Beschluss. Hier hätte er sich auch gewünscht, dass Ortsvorsteher Sandritter in die Diskussion eingegriffen hätte. Seinerseits müsse man sich dringend nach der Sommerpause mit der Verwaltung zusammen setzen – auch in Sachen Vereinsangelegenheiten/ Frau Thomas – und hier darauf achten, dass sich der Ortschaftsrat nicht selbst abschaffe.

Ortsvorsteher Sandritter teilte mit, dass er sich das letzte Mal zwar enthalten habe, heute jedoch dafür stimmen werde. Er habe sich in der Zwischenzeit nochmals mit vielen unterhalten und seines Erachtens sehe er mehr Vor- als Nachteile in der Abschaffung der Regelgruppe.

Ortschaftsrätin Imbeck merkte an, dass die Einrichtung doch zum Wohle der Kinder und Familien sei, weshalb die vorgebrachten Argumente für sie hier nicht zählen. Die Mehrkosten für die Eltern seien gravierend.

Ortschaftsrätin Fritz stimmte Ortschaftsrätin Imbeck zu und äußerte, dass der Kompromissvorschlag doch jetzt keine Verbesserung sei, da dies doch zuvor als Hauptproblem dargestellt wurde. Den Familien werde aus ihrer Sicht nur ein erhöhter Beitrag auferlegt. Weiter sei das Essen für 3,80 Euro pro Kind sehr viel und dies sei sicher das nächste was einige streichen werden.

Ortschaftsrätin Oswald-Mossemann wunderte sich das die Kinder die mittags zu 90 % nicht kommen würden, die 60 anderen Kinder nun beeinflussen wollen. Sie verstehe es nicht, wieso man dem Vorschlag nicht folge, wenn doch die Erzieherinnen, die die Sache beurteilen können, dahinter stünden.

Ortschaftsrätin Dortants äußerte, dass man durchaus geteilter Meinung sein könne. Sie finde den Vorgang an sich eine Unverschämtheit. Auch sie habe mit den Eltern gesprochen und es seien 10 % der Eltern die es betreffe und deren Wille man nun missachte. Zur Sache habe man nun schon sehr viel unnötig Zeit verbracht, dies habe in

ihren Augen nichts mit Demokratie zu tun. Weiter merkte sie an, das in der vergangenen Sitzung Frau Hartmann sehr emotional geworden sei und sie versucht habe, die Angelegenheit auf sachlichem Niveau zu halten. Sie bat dann zur Abstimmung zu kommen, um nicht noch mehr Zeit zu vergeuden.

Ortschaftsrätin Fritz merkte auch an, dass ihrer Meinung nach seitens der Verwaltung die Argumente so hin und her geschoben werden, wie man sie brauche.

Ortschaftsrat Schilles fragte an, ob man jetzt beschließe, obwohl es weiter dann nichts bringe.

Ortschaftsrat Philipp merkte an, dass der Beschluss für den Gemeinderat nicht relevant sei.

Ortsvorsteher Sandritter merkte nochmals an, dass sich bisher der Gemeinderat oder die Gremien schon an den Beschlüssen der Ortschaftsräte orientierten.

Ortschaftsrat Schilles fragte weiter, ob dies bedeute, dass der Ortschaftsrat die ganze Zeit nicht befugt gewesen sei, weil es jetzt an den Gemeinderat gehe.

Ortschaftsrat Kleinjans teilte mit, dass seiner Meinung nach der Ortschaftsrat sehr wohl laut der Eingemeindungsvereinbarung zuständig sei. Deshalb sollte die Angelegenheit dringend nach der Sommerpause geklärt werden und hier sollte Ortsvorsteher Sandritter auch mit Ortsvorsteher Markmann Kontakt aufnehmen, da es ja auch Baiertal betreffe. Weiter merkte er an, dass Gemeinderat Schmidt-Eisenlohr ganz klar zum Ausdruck brachte, dass der Ortschaftsrat nur beratend sei.

Ortschaftsrat Schilles merkte an, dass doch der Kompromiss mit der Verlegung und Kürzung der Abholzeit, in der vergangenen Sitzung aus der Runde des Ortschaftsrates vorgeschlagen wurde.

Ortschaftsrätin Fritz stimmte dem zu, allerdings sei dies nicht in Bezug auf die Abschaffung der Regelgruppe erfolgt.

Ortschaftsrat R. Hoffmann schlug vor die Gedanken in beide Richtungen aufzugreifen. Zum einen sei durch den Kompromiss, die „Störung“ durch das Abholen der Kinder jetzt auch noch vorhanden, zum anderen sei das Regelgruppen-Modell im Allgemeinen am Auslaufen.

Frau Hartmann merkte an, dass sie schon noch Regelgruppenanmeldungen gehabt haben, aber ab September sei es nur noch 1 Kind das mittags käme.

Ortschaftsrat R. Hoffmann schlug vor, den Vorschlag der Verwaltung etwas abzuändern (Verschiebung der Abholzeit wie vorgeschlagen, aber die Form der Regelgruppe noch für weitere 1-2 Jahre anbieten und erst dann abzuschaffen). So könne man dann sehen wie der Gemeinderat entscheide.

Ortschaftsrätin Imbeck merkte an, dass man dann aber den neu anmeldenden schon sagen müsste, dass nach 1-2 Jahren ein Wechsel in eine andere Gruppenart erfolgen müsse.

Frau Röntgen merkte an, dass so lange die Regelgruppenform bestünde es sicher immer 2-3 Anmeldungen dafür geben werde.

Frau Hartmann fügte hinzu, dass die Nachmittage in der Regelgruppe jedoch gar nicht mehr nachgefragt seien.

Frau Röntgen ergänzte weiter, dass durch den Kompromiss versucht wurde es allen recht zu machen. Sie selbst sei auch ganz unglücklich wie das alles gelaufen sei und hielt es auch für sinnvoll zu klären. Ihr sei jedoch der Ablauf in den Gremien so vom Gemeindebüro gesagt worden, allerdings konnte auch Frau Gärtner ihr dies nicht richtig sagen. Weiter merkte sie an, dass bei einem eventuell abgeänderten Vorschlag c) (wie von OR R. Hoffmann vorgeschlagen) es immer 2-3 Kinder geben werde und es deshalb nie zu einer Abschaffung der Regelgruppe käme.

Ortschaftsrat Kleinjans hielt es auch für sinnvoller vom Vorschlag von Ortschaftsrat R. Hoffmann abzusehen und das Problem generell zu klären.

Ortschaftsrat Philipp merkte an, dass die Argumentation immer suspekter werde. Schließlich könnte man doch den Regelgruppenbetrieb beibehalten und die nun vorgeschlagenen organisatorischen Änderung (Änderung der Abholzeit) trotzdem ändern. Für ihn sei es unverständlich wieso das nicht in Zukunft so gehe.

*Ortsvorsteher Sandritter bat dann um Abstimmung, wer dem Vorschlag der Verwaltung entsprechend der Vorlage 114/2015 zustimmt.
Der Ortschaftsrat Schatthausen stimmte mit 5 Ja-Stimmen zu 5 Nein-Stimmen. Der Vorschlag der Verwaltung wurde somit abgelehnt.*

Niederschrift genehmigt, Schatthausen den 14.09.2015

Fritz Sandritter
Ortsvorsteher

Edeltraut Fritz
Urkundsperson

Nadia Hobohm
Schriftführerin

Barbara Dortants
Urkundsperson